Leistungsanspruch

Die Sozialmedizinische Nachsorge ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung und wird vom Klinikarzt oder von einem niedergelassenen Arzt für Kinder, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, verordnet. Eine Verordnung ist in Ausnahmefällen bis zu sechs Wochen nach der Entlassung aus der Klinik durch den Kinderarzt möglich.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an Susanne Lenz von der Sozialmedizinischen Nachsorge.

Nachsorge im Alltag:

- Beratung zu Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung wie Haushaltshilfe, Pflegestufe
- Hilfe bei der Koordination von Therapie und ärztlichen Kontrollen
- Abstimmung mit Krankenkasse, Sanitätshaus und Hilfsmittellieferant
- Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen und Therapien
- Stabilisierung der familiären Situation
- Kontaktaufnahme mit Selbsthilfegruppen
- Hilfe beim Abbau von Ängsten

Susanne Lenz
Fachkinderkrankenschwester
Case Managerin dgcc
Telefon mobil 0176 30015300

Kontakt

Reha-Südwest gGmbH, Sozialmedizinische Nachsorge
Fasanenstraße 14, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 932000, Fax 0721 9320024
sozmed.nachsorge@reha-suedwest.de

Ansprechpartnerin: Susanne Lenz
Telefon mobil 0176 30015300

Ansprechpartner in der Klinik:
Chefarzt Dr. med. Stefan Stuhrmann
Sekretariat Edeltraud Agüera Oliver, Telefon 0781 4722301
Kinderklinik Ortenau
Ebertplatz 12, 77654 Offenburg

Aus unserem Team betreut Sie:

Wir sind Mitglied im Bundesverband Bunter Kreis e. V.

Reha-Südwest bietet die Sozialmedizinische Nachsorge in Kooperation mit der Kinderklinik Ortenau im Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl an.

Träger

Reha-Südwest für Behinderte gGmbH
Kanalweg 40/42, 76149 Karlsruhe
Telefon 0721 981410, Fax 0721 9814119
info@reha-suedwest.de, www.reha-suedwest.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE30 3702 0500 0007 7300 07, BIC BFSWDE33XXX
Stichwort: „Sozialmedizinische Nachsorge"

Reha-Südwest für Behinderte gGmbH

Titelfoto: © Tobilander / fotolia.com
Rückseite: © Tobilander / fotolia.com, © cirquedesprit / fotolia.com, © KirbusEdvard / istockphoto.com

Stand: 07/2023

Sozialmedizinische Nachsorge

Ein Kooperationsprojekt
der Kinderklinik Ortenau im
Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl
und der Reha-Südwest gGmbH

Kinderklinik Ortenau

Reha-Südwest für Behinderte gGmbH

... auf dem Weg nach Hause mit einem kranken oder zu früh geborenen Kind

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus fühlen sich die Eltern zeitweise sehr belastet, denn die Behandlung des Kindes ist häufig noch nicht beendet, das Familienleben ist auf den Kopf gestellt.

In solchen Situationen sind wir für Sie da und begleiten Sie in den ersten Wochen zu Hause.

Voraussetzungen

- frühgeborene Kinder (vor der 35. Schwangerschaftswoche)
- Kinder mit schwerer chronischer Erkrankung (Herzfehler, Diabetes mellitus Typ 1)
- Kinder mit hohem Pflegebedarf
- Kinder mit Behinderung

Ziel der sozialmedizinischen Nachsorge

- bestmögliche Entwicklung des Kindes
- stationären Aufenthalt verkürzen
- Familiensituation entlasten und stabilisieren
- professionelle Hilfe zur Selbsthilfe
- Sicherheit im Alltag

Unterstützung bereits in der Klinik

Wir nehmen schon während des Klinikaufenthaltes Kontakt mit der Familie auf und ermitteln gemeinsam den individuellen Hilfebedarf. Wir beraten dabei ganzheitlich und von Fall zu Fall. Im Vordergrund steht bei der Sozialmedizinischen Nachsorge der Abbau von Ängsten und Anfangsschwierigkeiten im Umgang mit dem kranken Kind.

Die Qualität unserer Betreuung

- ausgebildete Fachkräfte der Berufsgruppen
  - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
  - Sozialarbeiter und Sozialpädagogen
  - Kinder- und Jugendärzte
  - Psychologen
- langjährige Berufserfahrung
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen
- Arbeiten nach dem Modell Bunter Kreis und dem ganzheitlichen Konzept „Case Management"
- Akkreditiertes Mitglied im Bundesverband Bunter Kreis e. V.

Wir begleiten den Neuanfang

Vor der Entlassung des Kindes nach Hause

- Anleitung und Ermutigung zur häuslichen Selbstversorgung
- Vorbereitung auf die neue Situation im Alltag
- Planung der notwendigen Schritte
- Vernetzung zu Fachstellen
- Organisation und Koordination der Betreuung im häuslichen Umfeld
- Sicherstellung der Kommunikation aller Beteiligten

Nach der Entlassung des Kindes aus der Klinik

- feste Nachsorgekraft aus dem Team
- regelmäßige Hausbesuche und Telefonate
- fachliche Erläuterungen (Arztbriefe)
- Förderung des Krankheitsverständnisses
- bei Bedarf Anpassung der bisherigen Maßnahmen